

3. (K)ein Leid mit der Leitfrage – Beispiele aus dem und für den Unterricht

„Doppelseitenprinzip“

Die sich anschließenden Beispiele für problemorientierte und kognitiv aktivierende Einstiege für den Einsatz im Geschichtsunterricht folgen überwiegend dem „Doppelseitenprinzip“.

Dabei werden jeweils auf der **ersten Seite** weiterführende Informationen (1) zum im Einstieg verwendeten Materialien gegeben, der Gegenstand der Stunde kurz im historischen Kontext verortet (2) und konkrete Impulse zur Entwicklung einer problemorientierten Leitfrage gegeben (3)

Bsp.

3.2 Wende zur Neuzeit – neue Welten, neue Horizonte, neue Gewalt (Klassen 7)

Die Erde ist (k)eine Scheibe im Mittelalter?

1

Weiterführende Informationen zu dem Materialien

M 1: Die vom französischen Priester und Dichter Gossuin de Metz (auch: Gautier de Metz) angefertigte Abbildung „Image du Monde“ wurde zwischen 1320 und 1325 im Werk „Maître de Fauvel. Enlumineur de l'oeuvre reproduite“ als Kopie veröffentlicht. Die Abbildung zeigt zwei Wanderer auf einer Erdkugel, wovon einer ostwärts und der andere westwärts läuft, bis diese sich wieder auf der anderen Seite dieser treffen.

2

Im historischen Kontext

Bis heute wird – besonders in populärkulturellen Objektivierungen wie Büchern, Comics und Filmen – der frühneuzeitliche Mythos reproduziert, wonach die Menschen im Mittelalter die Form der Erde für eine Scheibe hielten. Dabei ist die Legende eines scheidengübigen Mittelalters von der Geschichtswissenschaft seit vielen Jahren widerlegt und als Konstrukt der Aufklärung (ca. 1650–1800) in Abgrenzung eines sbergübigen, ungebildeten und rückständigen Mittelalters (ca. 500–1500) zur eigenen (natur-)wissenschaftlichen Fortschrittlichkeit dekonstruiert. Höhepunkt dieses Mythos der mittelalterlichen Erdscheibenvorstellung stellte dabei seine Rezeption im 19. und 20. Jahrhunderts dar. Entgegen der populären und in Teilen fiktiven Biografie des „Entdeckers“ Christoph Kolumbus des amerikanischen Schriftstellers Washington Irving (1783–1859) war Kolumbus nicht einer der Ersten, der die Vorstellung einer kugelförmigen Erde vertrat. Stattdessen wussten bereits mittelalterliche Gelehrte durch antike wissenschaftliche Erkenntnisse der griechischen Wissenschaftler und Philosophen, dass die Erde die Form einer Kugel besaß.

Im Anschluss an den Einstieg kann anhand eines Historikertextes der Mythos der mittelalterlichen Scheibewelt anhand einer fachlichen Trifigkeitsprüfung im Entstehungs- und Rezeptionskontext dekonstruiert werden und das Wirklichkeitsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler geschult werden.

3

Impulse für den Unterricht

1. Stellt Hypothesen auf, welche Vorstellungen die Menschen im Mittelalter von der Form der Erde hatten.

Es ist davon auszugehen, dass die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler aufgrund ihrer Präkonzepte den populären mittelalterlichen Scheibeweltmythos reproduzieren wird. Demnach würden die Menschen im Mittelalter glauben, dass die Erde eine Scheibe sei.

2. Beschreibe die Darstellung M 1.

Im oberen Teil der Abbildung erkennt man zwei Männer auf einer grünen Kugel mit Goldrand. Der linke Mann trägt ein blaues Gewand und eine rote Strumphose. Der rechte Mann trägt ein rotes Gewand und eine blaue Strumphose. Beide Männer halten einen Stab in der Hand. Im unteren Teil der Abbildung erkennt man dieselben Männer, die offenbar einmal in die entgegengesetzte Richtung auf die untere Seite der Kugel laufen und sich dort wieder begegnen.

3. Vergleiche deine Hypothese mit der Darstellung M 1.

Es zeigt sich vermutlich ein Widerspruch zur Hypothese, wonach die Menschen im Mittelalter gedacht hätten, dass die Erde eine Scheibe sei. Dementgegen wird auf der mittelalterlichen Abbildung die Erde als Kugel und eben nicht als Scheibe dargestellt.

4. Formuliere Fragen, die sich aus diesem Widerspruch daraus ergeben.

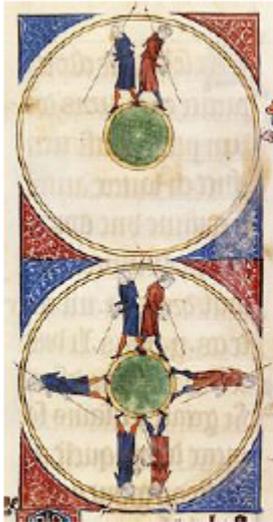
Die Erde ist (h)eine Scheibe im Mittelalter?

Auf der **zweiten Seite** finden sich die Materialien (4) sowie optional Angebote zur Differenzierung (5)

Bsp.

4

M 1: Gossuin de Metz: „Bild der Erde“ (1320–1325)



Ausschnitt aus L'image du monde, BNF Fr. 574 folio 42 von Gossuin de Metz [gemeinfrei ähnlich freigegeben <https://archivesetmanuscrits.bnf.fr/conditionsUtilisation.html>] via https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gossuin_de_Metz_-_L%27image_du_monde_-_BNF_Fr._574_fo42.jpg [abgerufen am 21.01.2023]

5

M 2: Sprachgerüst zur Beschreibung von M1

G-Niveau

Ich sehe / erkenne...		
(links) oben	im Hintergrund	(rechts) oben
	hinter	
links (von)	in der Mitte/ im Zentrum	rechts (von)
	vor	
(links) unten	im Vordergrund	(rechts) unten
- Personen (einen Mann, eine Frau, ein Kind ...) mit ...	- Objekte (einen Stab, einen Umhang, einen Ball ...)	- Farben (grün, rot, blau, gelb ...)

M-Niveau

(links) oben	im Hintergrund	(rechts) oben
	hinter	
links (von)	in der Mitte/ im Zentrum	rechts (von)
	vor	
(links) unten	im Vordergrund	(rechts) unten

Es finden sich exemplarische Einstiegsbeispiele für alle Stufen (Unter-, Mittel- und Oberstufe), Angebote zur Differenzierung (auch unter Einbezug sprachsensiblen Geschichtsunterrichts). Im Beispiel für die Unterstufe (Ägypten) wird anhand eines Einstiegs in eine gesamte Unterrichtseinheit in besonderem Maße die Fragekompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert. Dies führt mit der der zugehörigen umfangreichen Materialsammlung dazu, dass das Doppelseitenprinzip hier aufgelöst und eine Erarbeitungsphase in die Impulse integriert ist. Es sollte entsprechend mehr Unterrichtszeit eingeplant werden.

Darüber hinaus wurden alle berücksichtigten Einstiege im Schuljahr 2021/2022 in mindestens einer Klasse eines allgemeinbildenden Gymnasiums erprobt. Der Einstieg zur „NS-Außenpolitik“ geht auf eine Idee von Larissa Zürn (Villingen) zurück. Nora Mussler (Lahr) gebührt Dank für ihre Mitarbeit am Einstieg zur „Scheibenwelt“ und für die Mitwirkung an der Pilotierung in ihren Klassen.